



6. Februar 2018

Aktenzeichen

I 1-HH-143-1-1

bei Antwort bitte angeben

MR Dr. Littwin

Telefon 0211 4972-2409

Telefax 0211 4972-2530

**Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

**Vierte Fortschreibung des Zweiten Berichtes über die Nachhaltigkeit
des Landeshaushalts Nordrhein-Westfalen 2013**

Mit Beschluss vom 24.01.2007 hat der Landtag die Landesregierung aufgefordert, eine regelmäßige und an geeigneten Indikatoren ausgerichtete Berichterstattung zur langfristigen Entwicklung des Landeshaushalts und damit zur Nachhaltigkeit der Finanzpolitik vorzulegen. Der Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags Nordrhein-Westfalen hat Empfehlungen zu Methodik und Ausgestaltung eines solchen Nachhaltigkeitsberichtswesens ausgesprochen.¹ Einmal pro Wahlperiode soll ein umfassender Bericht (inklusive Beschreibung der Methodik, Erläuterung der Datengrundlagen, etc.) vorgelegt werden, der sodann jährlich im Rahmen eines neuen Abschnitts innerhalb des Finanzberichtes in kürzerer Form (Ergebnisse) fortzuschreiben ist.

Aufbau und Methodik

Der Erste Nachhaltigkeitsbericht wurde dem Landtag im Januar 2010 auf der Basis der Mittelfristigen Finanzplanung 2009 bis 2013 zugeleitet. Sodann wurde dieser jährlich auf Basis der jeweils folgenden Mittelfristigen Finanzplanung fortgeschrieben. Im September 2013 wurde auf Grundlage der Mittelfristigen Finanzplanung 2013 bis 2017 eine Neuauflage mit überar-

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4972-0
Telefax 0211 4972-2750
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

¹ Anlage zu LT-Drs. 14/6980.

beiteten Annahmen veröffentlicht. Die erste bis dritte Fortschreibung dieses Berichts folgte im Juni 2014, Juni 2015 sowie Juli 2016. Die nun vorgelegte vierte Fortschreibung folgt in Methodik und Aufbau der Modellrechnungen vollständig dem Zweiten Nachhaltigkeitsbericht 2013.² Auf die ausführliche Beschreibung der Modellannahmen, des Modellaufbaus sowie der ausgewiesenen Nachhaltigkeitsindikatoren wird daher an diesem Ort verzichtet.

Das Ausmaß der errechneten finanziellen Tragfähigkeit hängt entscheidend von den Annahmen über zukünftige gesamtwirtschaftliche und demografische Entwicklungen für die Jahre nach 2020 ab. Auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Untersuchungen wurden im Zweiten Nachhaltigkeitsbericht 2013 plausible Annahmen zur Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt, Einwohnerzahl sowie Zins- und Preisniveau getroffen, die bei der Fortschreibung partiell den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Als Ausgangsbasis der in den Fortschreibungsjahren verwendeten Annahmen zu den gesamtwirtschaftlichen Kennziffern dienen die Herbstprojektion 2017 sowie das Gesamtwirtschaftliche Produktionspotential und Konjunkturkomponenten (Oktober 2017) der Bundesregierung. Die den Berechnungen des Basismodells zugrunde liegenden Rahmendaten sind nachfolgend aufgelistet:

Gesamtwirtschaftliche Annahmen

	Einwohner	Bruttoinlandsprodukt*		Zinsniveau	
	- in Mio. -	Nominal - in v. H. -	Real - in v. H. -	Nominal - in v. H. -	Real - in v. H. -
2020	17,7	2,8	1,0	1,9	0,2
2025	17,7	2,8	1,0	2,1	0,2
2030	17,7	2,7	0,9	2,1	0,2
2040	17,5	2,7	0,9	2,1	0,2

* Veränderung gegenüber Vorjahr; unter Berücksichtigung der Einwohnerentwicklung.

Annahmen bezüglich des Personals

	Stellensoll	Anzahl der Versorgungsempfänger/-innen
2020	288.714	218.187
2025	wie 2020	228.856
2030	wie 2020	228.462
2040	wie 2020	226.711

² LT-Vortage 16/1185 vom 14.10.2013.

Die übrigen Annahmen dieser Fortschreibung sind aus der vergleichenden Darstellung ersichtlich. Die Veränderungen gegenüber den Annahmen der letzten Fortschreibung aus 2016 sind hierbei farblich gekennzeichnet.

Annahmen der dritten und vierten Fortschreibung des Zweiten Nachhaltigkeitsberichtes 2013 im Vergleich

	3. Fortschreibung (Juli 2016)	4. Fortschreibung (Dezember 2017)
Grundsätzliches		
Fortschreibungsbasis	MFP 2016 bis 2020; damit Standardfortschreibung ab 2021	MFP 2017 bis 2021; damit Standardfortschreibung ab 2022
Nominale Entwicklung des BIP/EW	2,9 %	2,8 %
Reale Entwicklung des BIP/EW	1,0 %	1,0 %
BIP-Deflator	1,6 %	1,8 %
Inflationsrate	1,9 %	1,9 %
Zins-Wachstumsdifferential	-0,5 %	-0,8 %
Einwohner	Einwohnerausschätzung von IT.NRW 2015	Einwohnerausschätzung von IT.NRW 2015
Einnahmen		
Steuern	Veränderungsrate (VR) nominales BIP	Veränderungsrate (VR) nominales BIP
Übrige Einnahmen	1,0 %	1,0 %
Ausgaben		
Personalausgaben Aktive		
Lineare Anpassung der Bezüge	2,0 %	2,0 %
Beihilfe	3,0 %	3,0 %
Versorgungsausgaben		
Pensionsfonds Nordrhein-Westfalen	Konstante Zuführung i. H. v. 200 Mio. EUR p. a.	Konstante Zuführung i. H. v. 200 Mio. EUR p. a.
Zahl der Versorgungsempfänger/-innen	Modellrechnung Alterslast 2011	Modellrechnung Alterslast 2011
Bezüge	Veränderung Versorgungsempfänger/-innen + 2 % lineare Anpassung	Veränderung Versorgungsempfänger/-innen + 2,0 % lineare Anpassung
Beihilfe	Veränderung Versorgungsempfänger/-innen + 5 % lineare Anpassung	Veränderung Versorgungsempfänger/-innen + 5 % lineare Anpassung
Sächliche Verwaltungsausgaben	Inflationsrate	Inflationsrate
Zinsausgaben	Schätzung bis 2020; 2021 - 2025 lineare Anpassung an durchschnittlichen Zinssatz aus VR reales BIP/EW + Inflationsrate + Zins-Wachstumsdifferential = 2,4 % bis 2020 MFP, dann 9 % der bereinigten Gesamtausgaben	Schätzung bis 2021; 2022 - 2025 lineare Anpassung an durchschnittlichen Zinssatz aus VR reales BIP/EW + Inflationsrate + Zins-Wachstumsdifferential = 2,1 % bis 2021 MFP, dann 9 % der bereinigten Gesamtausgaben
Investitionsausgaben		
Zuweisungen und Zuschüsse		
Steuerverbund	VR nominales BIP	VR nominales BIP
Sonstige Zuweisungen	1,0 %	1,0 %

Die Einwohnerzahlen für den Zeitraum bis 2040 basieren auf der Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW aus dem Jahr 2015. Aufgrund von grundlegenden Neuerungen in den Bewegungsstatistiken und der Umstellung auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren sowie die

Änderung des Lieferformats auf der Ebene der Statistikämter, sind derzeit keine aktuelleren Zahlen zur amtlichen Bevölkerungsvorausberechnung verfügbar.

Seite 4 von 13

Im Vergleich zu der vorhergehenden Bevölkerungsvorausberechnung macht sich hier die vermehrte Zuwanderung dennoch deutlich bemerkbar. So steigt die Gesamtbevölkerung zunächst bis 2025 an und ist erst anschließend leicht rückläufig. In 2040 werden prognostisch 194.000 Menschen weniger in Nordrhein-Westfalen leben als in 2016.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau führt dazu, dass die Zinsausgaben in den letzten Jahren trotz steigender Gesamtverschuldung kontinuierlich gesunken sind. Um jedoch das Risiko steigender Zinsen sachgerecht abzubilden, wird im Basisszenario der Projektion eine schrittweise Erhöhung der Durchschnittsverzinsung des gesamten Kreditportfolios auf 2,1 v. H. in 2024 simuliert. Ab dem Jahr 2026 bleibt dieser Wert konstant.

Bei aktuellen Refinanzierungssätzen von ca. 0,75 v. H. liegt die Durchschnittsverzinsung des gesamten Kreditportfolios im Moment unter dieser Zielmarke.

Auf der Ausgabenseite steigen entsprechend dem höheren Ausgangsniveau auch die Projektionswerte stärker an als in der letzten Fortschreibung. Demgegenüber liegen die Zinsausgaben aufgrund des anhaltend niedrigeren Zinsniveaus unter den Vorjahreswerten.

Im Endjahr der Projektion dieser vierten Fortschreibung des Zweiten Nachhaltigkeitsberichtes 2013 fällt die Ausgabenbelastung insgesamt um knapp 1 Mrd. EUR höher aus als in der dritten Fortschreibung.

Die Schätzung des Steueransatzes für die Jahre 2017 - 2021 basiert im Wesentlichen auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ aus November 2017. Hierbei wird auch unterstellt, dass die deutsche Wirtschaft ihr langfristiges Produktionsniveau im Jahr 2022 wieder erreichen wird. Eine Produktionslücke existiert somit ab diesem Jahr nicht mehr. Die Haushaltsprojektion, die keine konjunkturellen Schwankungen abbildet, setzt folglich direkt auf den Einnahmeerwartungen für das Jahr 2021 auf und erfährt keine nennenswerte Verzerrung durch die erst ein Jahr später geschlossene Produktionslücke.

Durch die im Finanzplanungszeitraum eingestellten globalen Mehreinnahmen und globalen Minderausgaben wird langfristig eine

deutliche Haushaltsverbesserung erzielt, da diese im letzten Jahr der Finanzplanung als umgesetzt angesehen werden und somit die Fortschreibungsbasis verändern.

Allerdings gehen die zu erwartenden Erträge einer vorsorgenden Politik aufgrund der Status-quo-Betrachtung nicht in die langfristige Haushaltsprojektion ein. Unter Berücksichtigung dieser Erträge, die mittel- und langfristig zu sinkenden Ausgaben – vor allem im sozialen Bereich – führen, würden die Ausgaben geringer ausfallen.

Die aktuelle Projektion setzt im Jahr 2022 auf den Daten der Mittelfristigen Finanzplanung 2017 bis 2021 auf.

Ergebnisse

In den nachfolgenden Tabellen und Grafiken werden die Ergebnisse der Status-quo-Projektionen ohne und mit demografischer³ Anpassung anhand zentraler Haushaltskennzahlen dargestellt. Die Ergebnisse des Basismodells werden im Anschluss gesondert den Ergebnissen des Zweiten Nachhaltigkeitsberichtes 2013 und des Ersten Nachhaltigkeitsberichtes 2010 gegenübergestellt.

Für das Basismodell wurde zum Ende des Projektionszeitraums in 2040 ein Überschuss von 17,7 Mrd. Euro ermittelt. Damit kommt diese aktuelle Projektion zu einem um 8,8 Mrd. EUR besseren Ergebnis als die letzte Fortschreibung aus 2016, die mit einem Überschuss im Endjahr der Projektion 2040 von 8,9 Mrd. EUR endete. Ebenso wird das Ergebnis der bisher besten Fortschreibung des Jahres 2015 um immerhin noch 4,5 Mrd. EUR übertroffen.

Das zuvor erwähnte Ergebnis des Überschusses des aktuellen Basisszenarios von 17,7 Mrd. EUR wird dann erreicht, wenn die Wachstumsrate der Primärausgaben in der Zeit von 2022 – 2040 im Durchschnitt 1,97 v. H. nicht übersteigt. Um dauerhaft zumindest eine Neuverschuldung von Null zu halten, dürften die Primärausgaben maximal um 2,66 v. H. steigen.

Unter der Prämisse, dass die Ausgaben in den Bereichen Steuerverbund, Versorgung und Tilgung von Schulden bei Verwaltungen als nicht beeinflussbare Größen aus dieser Betrachtung ausgeschlossen werden, hat das nachteilige Auswirkungen auf den Landeshaushalt, da diese Ausgaben

³ Fortschreibung der Ausgaben je Einwohner.

naturgemäß eine größere Dynamik aufweisen als die übrigen Ausgaben. In diesem Fall dürften die verbleibenden Primärausgaben maximal um 2,61 v. H. p. a. steigen, um dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Der dauerhafte Ausweis von Überschüssen ab dem Jahr 2020 macht sich auch im Bereich der Schuldenquote bemerkbar. Diese sinkt in der Folge von 18,3 v. H. in 2021 auf rein rechnerische -1,8 v. H. in 2040. Das bedeutet, dass der Landeshaushalt schuldenfrei wäre, soweit die anfallenden Überschüsse vollumfänglich zur Schuldentilgung genutzt würden.

Die im Basismodell dargestellte Projektion wurde mit Hilfe der Szenarien I - VII überprüft, um die Chancen und Risiken unterschiedlicher Varianten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu verdeutlichen. Dabei erweist sich das Basismodell in seiner Grundtendenz als robust gegenüber veränderten Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Alle Modellrechnungen zeigen, dass eine nachhaltige Haushaltsstruktur von zwei Seiten angegangen werden muss: Durch eine entschlossene Begrenzung des Wachstums der Primärausgaben ebenso wie durch eine strukturelle Verbesserung der Steuereinnahmen.

Im Falle eines höheren Wachstums (Szenario III) oder einer erhöhten Preissteigerung (Szenario IV) fallen die errechneten Haushaltsüberschüsse in 2040 erkennbar höher aus als im Basismodell. Die Szenarien, die im Vergleich zum Basismodell, mit einem nur halb so großen Bevölkerungsrückgang (Szenario VI) bzw. mit einem doppelt so hohen Bevölkerungsrückgang (Szenario V) operieren, weisen in 2040 dem Basismodell ähnliche Ergebnisse aus. Das bedeutet, dass die nordrhein-westfälische Haushaltswirtschaft nahezu demografieunabhängig ist, sofern alle Menschen im Land im Durchschnitt die gleiche unterstellte Wertschöpfung erbringen.

Im Falle eines höheren Zinsniveaus (Szenario I) sind die Ergebnisse im Vergleich zum Basismodell in 2040 erwartungsgemäß ungünstiger, weichen aber nicht signifikant von den Ergebnissen des Basisszenarios ab. Das Szenario, welches sich der durchschnittlichen gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten der Jahre 2007 bis 2016 (Szenario VII) bedient, zeigt sich vom Ergebnis her nahezu identisch zum Basisszenario.

Die ungünstigsten Ergebnisse liefert erwartungsgemäß das Szenario, welches über den gesamten Projektionszeitraum ein geringes

Wirtschaftswachstum unterstellt (Szenario II). Dort werden in 2040 deutlich geringere Haushaltsüberschüsse als in allen anderen Szenarien erzielt.

Seite 7 von 13

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Modellrechnungen keine exakten Vorausberechnungen der Entwicklung des Landeshaushalts über den Berichtszeitraum sein können. Sie sind Projektionen und zeigen auf, wie sich die Landesfinanzen unter bestimmten Annahmen entwickeln könnten. Eine strukturelle Umgestaltung des Landeshaushalts hin zu einer stärker vorsorgenden Politik sowie eine Stabilisierung bzw. Verbesserung der Einnahmehasis des Landes stellen unabdingbare Voraussetzungen für die Beibehaltung der Null-Neuverschuldung dar. Dieses Ziel hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen auf Basis der getroffenen Annahmen erreicht. Selbst das Szenario II, welches über den gesamten Projektionszeitraum ein um 0,5 Prozentpunkte geringeres Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Basismodell unterstellt, weist in 2040 einen Überschuss von 8,4 Mrd. EUR auf. Die anderen Szenarien enden bei Haushaltsüberschüssen zwischen 17,1 Mrd. Euro und 34,4 Mrd. Euro.

Fazit

Eine nachhaltige und dauerhafte Konsolidierung des Landeshaushalts ist nur im Zusammenspiel von gezielter Prioritätensetzung, insbesondere im Bereich der Zukunftsinvestitionen, der Optimierung von Prozessen innerhalb der Landesverwaltung und der Absicherung der Steuereinnahmehasis zu erreichen. Wie die hier vorliegende Analyse zeigt, gelingt es der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, über den gesamten Prognosehorizont und unter allen sieben Abwandlungen des Basisszenarios, dies umzusetzen.

Nettokreditaufnahme
(in Mrd. EUR)

Basismodell	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	-0,0	-1,0	-3,1	-7,1	-17,7
mit demografischer Anpassung	-0,0	-1,0	-3,0	-7,1	-18,6
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	-0,0	-1,0	-1,2	-1,2	0,0
Szenario I (Hohes Zinsniveau)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	-0,0	-1,0	-1,6	-5,6	-17,1
mit demografischer Anpassung	-0,0	-1,0	-1,5	-5,6	-18,0
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	-0,0	-1,0	0,0	-0,2	0,0
Szenario II (Geringes Wachstum)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	-0,0	-1,0	-1,9	-4,0	-8,4
mit demografischer Anpassung	-0,0	-1,0	-1,8	-3,9	-9,3
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	-0,0	-1,0	-1,2	-1,2	0,0
Szenario III (Hohes Wachstum)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	-0,0	-1,0	-4,3	-10,5	-26,3
mit demografischer Anpassung	-0,0	-1,0	-4,2	-10,5	-27,2
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	-0,0	-1,0	-1,2	-1,2	0,0
Szenario IV (Hohe Preissteigerung)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	-0,0	-1,0	-3,9	-12,1	-34,4
mit demografischer Anpassung	-0,0	-1,0	-3,8	-12,1	-35,3
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	-0,0	-1,0	0,1	-0,1	0,0
Szenario V (Demografie I)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	-0,0	-1,0	-3,1	-7,2	-17,8
mit demografischer Anpassung	-0,0	-1,0	-3,0	-7,1	-18,6
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	-0,0	-1,0	-1,2	-1,2	0,0
Szenario VI (Demografie II)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	-0,0	-1,0	-3,1	-7,1	-17,7
mit demografischer Anpassung	-0,0	-1,0	-3,0	-7,1	-18,5
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	-0,0	-1,0	-1,2	-1,2	0,0
Szenario VII (wie 2007-2016)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	-0,0	-1,0	-1,2	-5,4	-17,7
mit demografischer Anpassung	-0,0	-1,0	-1,2	-5,4	-18,7
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	-0,0	-1,0	0,4	0,1	0,0

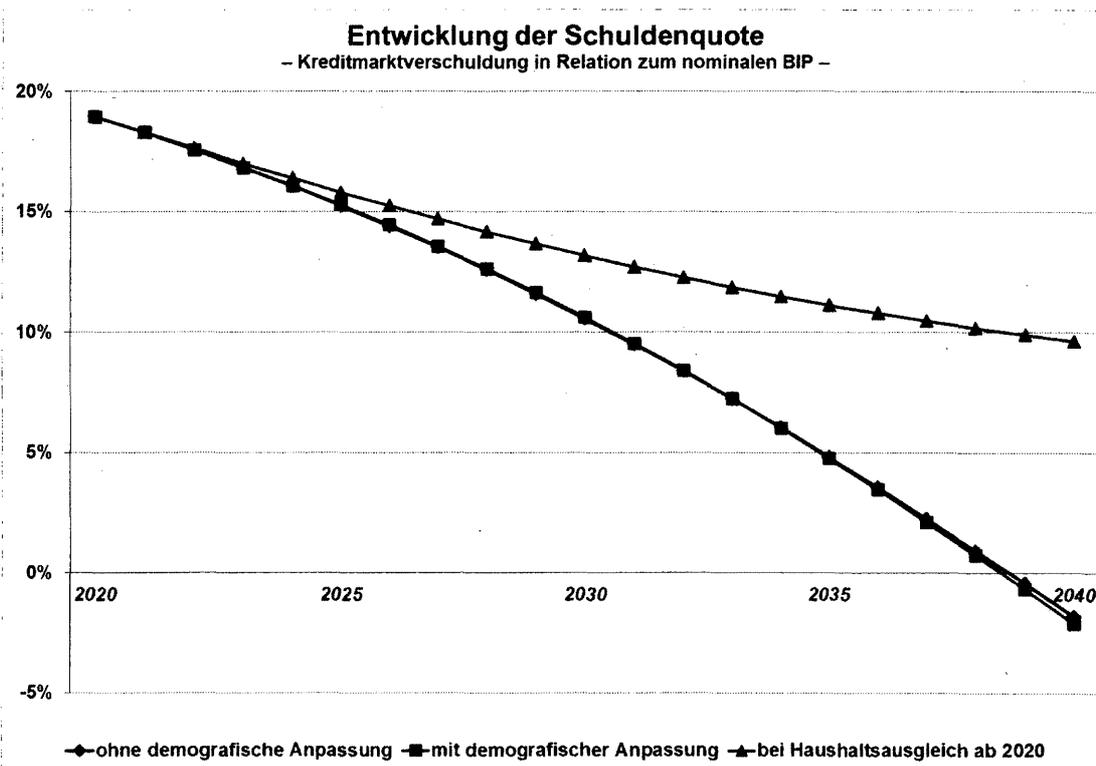
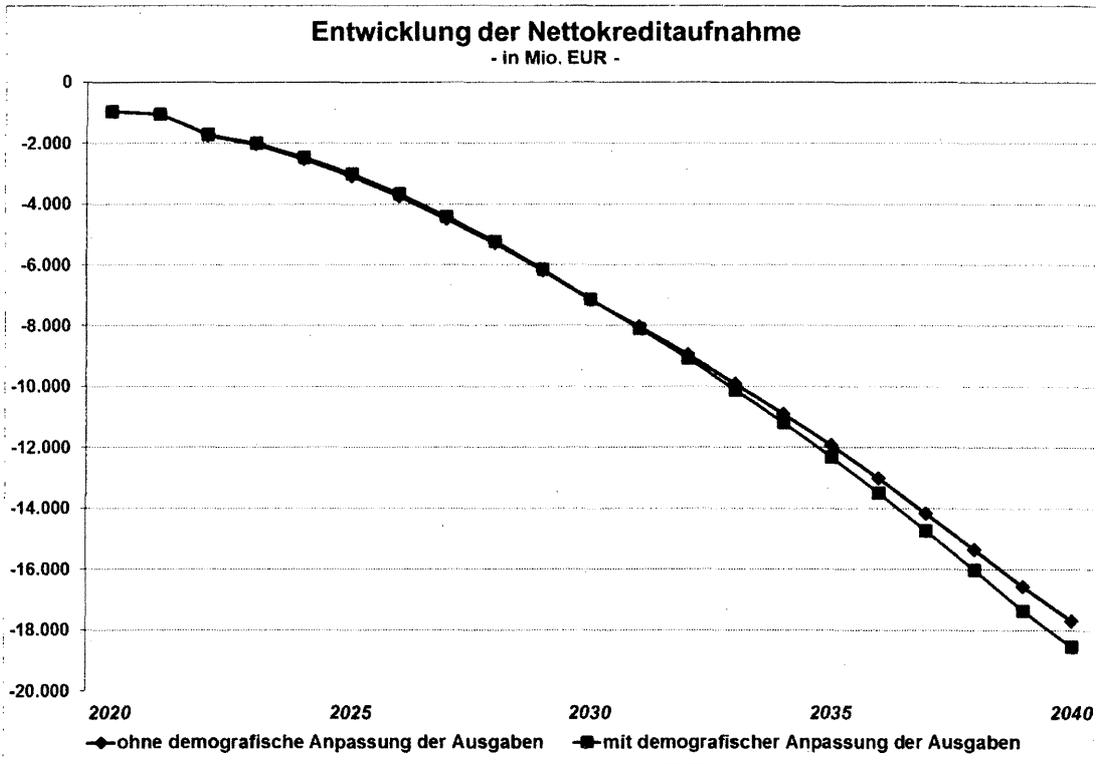
Schuldenquote

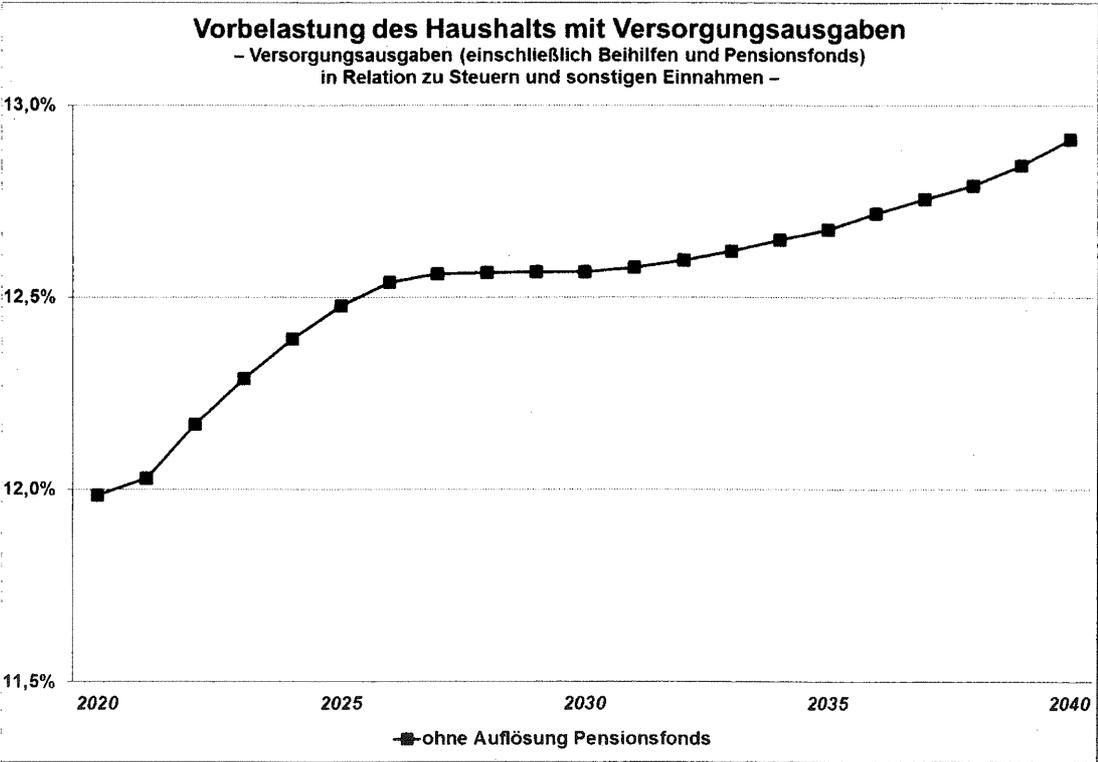
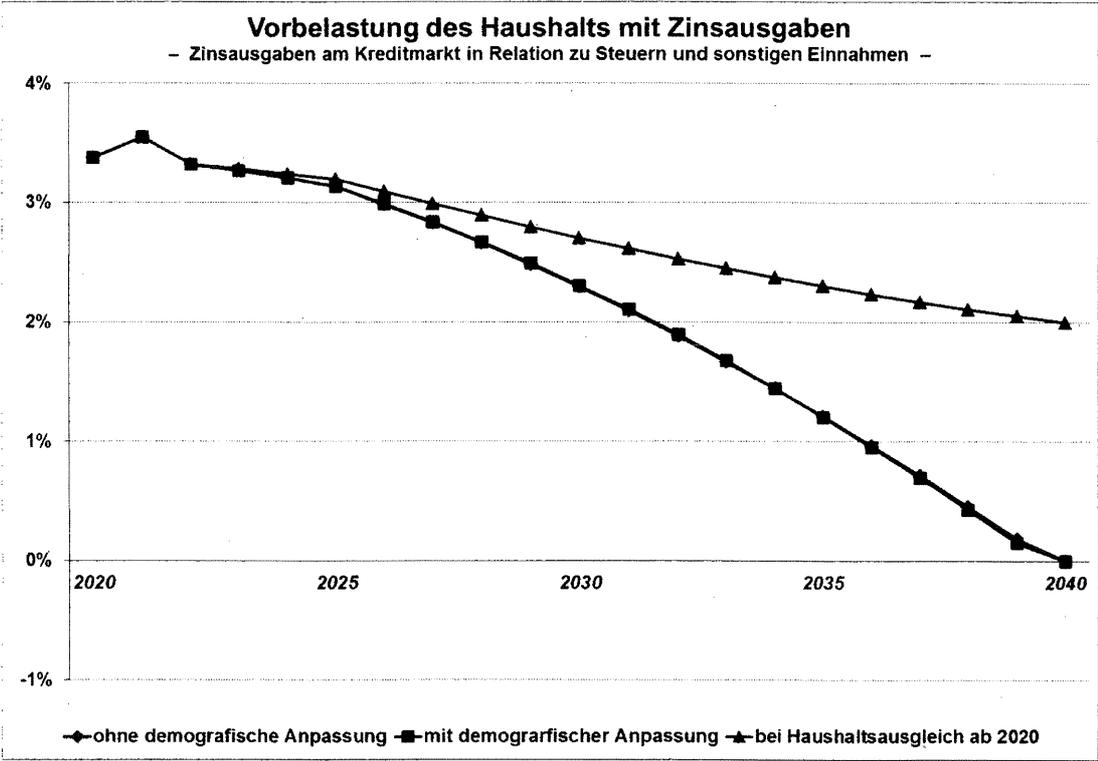
(Schuldenstand in Relation zum Bruttoinlandsprodukt; in v. H.)

Seite 9 von 13

Basismodell	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	20,9	19,0	15,2	10,6	-1,8
mit demografischer Anpassung	20,9	19,0	15,3	10,6	-2,1
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	20,9	19,0	15,8	13,2	9,6
Szenario I (Hohes Zinsniveau)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	20,9	19,0	15,7	11,8	0,1
mit demografischer Anpassung	20,9	19,0	15,8	11,8	-0,2
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	20,9	19,0	16,2	14,1	10,7
Szenario II (Geringes Wachstum)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	20,9	19,2	16,2	12,8	4,8
mit demografischer Anpassung	20,9	19,2	16,2	12,9	4,5
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	20,9	19,2	16,4	14,0	10,8
Szenario III (Hohes Wachstum)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	20,9	18,7	14,3	8,5	-7,2
mit demografischer Anpassung	20,9	18,7	14,4	8,5	-7,4
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	20,9	18,7	15,2	12,4	8,6
Szenario IV (Hohe Preissteigerung)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	20,9	18,4	14,0	7,8	-9,8
mit demografischer Anpassung	20,9	18,4	14,0	7,8	-10,1
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	20,9	18,4	15,0	12,4	8,6
Szenario V (Demografie I)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	20,9	19,0	15,2	10,5	-1,9
mit demografischer Anpassung	20,9	19,0	15,3	10,6	-2,1
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	20,9	19,0	15,8	13,2	9,6
Szenario VI (Demografie II)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	20,9	19,0	15,3	10,6	-1,8
mit demografischer Anpassung	20,9	19,0	15,3	10,6	-2,1
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	20,9	19,0	15,8	13,2	9,6
Szenario VII (wie 2007-2016)	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	20,9	19,0	15,9	12,0	0,1
mit demografischer Anpassung	20,9	19,0	15,9	12,1	-0,2
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	20,9	19,0	16,3	14,3	11,0

Grafikanhang (Basismodell)





Vergleich

	Nettokreditaufnahme					Kreditfinanzierungsquote					Schuldenquote				
	in Mrd. Euro					NKA in v. H. der Bereinigten Ausgaben					Schuldenstand in v. H. des BIP				
4. Fortschreibung 2017	2016	2020	2025	2030	2040	2016	2020	2025	2030	2040	2016	2020	2025	2030	2040
ohne demografische Anpassung	-0,0	-1,0	-3,1	-7,1	-17,7	-0,1	-1,2	-3,6	-7,6	-15,9	20,9	19,0	15,2	10,6	-1,8
mit demografischer Anpassung	-0,0	-1,0	-3,0	-7,1	-18,6	-0,1	-1,2	-3,5	-7,6	-16,8	20,9	19,0	15,3	10,6	-2,1
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	-0,0	-1,0	-1,2	-1,2	0,0	-0,1	-1,2	-1,3	-1,2	-0,0	20,9	19,0	15,8	13,2	9,6
3. Fortschreibung 2016	2015	2019	2020	2030	2040	2015	2019	2020	2030	2040	2015	2019	2020	2030	2040
ohne demografische Anpassung	2,0	0,2	-0,8	-2,6	-8,9	3,0	0,3	-1,0	-2,8	-8,1	21,7	19,9	19,3	14,0	6,1
mit demografischer Anpassung	2,0	0,2	-0,8	-2,6	-9,7	3,0	0,3	-1,0	-2,8	-8,9	21,7	19,9	19,3	14,1	5,9
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	2,0	0,2	-0,8	-0,5	0,0	3,0	0,3	-1,0	-0,6	0,0	21,7	19,9	19,3	14,4	11,0
2. Fortschreibung 2015	2014	2019	2020	2030	2040	2014	2019	2020	2030	2040	2014	2019	2020	2030	2040
ohne demografische Anpassung	2,4	0,1	-0,2	-3,4	-13,2	3,9	0,1	-0,3	-3,9	-12,8	22,1	19,8	19,3	13,5	3,7
mit demografischer Anpassung	2,4	0,1	-0,2	-3,3	-13,9	3,9	0,1	-0,2	-3,7	-13,6	22,1	19,8	19,3	13,6	3,6
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	2,4	0,1	0,0	0,7	0,0	3,9	0,1	0,0	0,8	0,0	22,1	19,8	19,3	15,5	12,3
1. Fortschreibung 2014	2013	2019	2020	2030	2040	2013	2019	2020	2030	2040	2013	2019	2020	2030	2040
ohne demografische Anpassung	3,3	0,5	0,5	-3,5	-12,0	4,7	0,7	0,7	-4,1	-12,1	22,5	19,9	19,4	13,5	4,2
mit demografischer Anpassung	3,3	0,5	0,3	-5,1	-17,1	4,7	0,7	0,5	-6,2	-18,3	22,5	19,9	19,4	12,7	0,9
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	3,3	0,4	0,0	0,5	0,0	4,7	0,6	0,0	0,5	0,0	22,5	19,9	19,3	15,4	12,0
Bericht 2013	2012	2018	2020	2030	2040	2012	2018	2020	2030	2040	2012	2018	2020	2030	2040
ohne demografische Anpassung	3,8	1,5	0,8	-2,9	-10,8	6,6	2,3	1,1	-3,4	-11,0	22,6	20,9	20,0	14,5	5,6
mit demografischer Anpassung	3,8	1,5	0,5	-4,6	-16,0	6,6	2,2	0,8	-5,6	-17,3	22,6	20,9	19,9	13,5	2,0
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	3,8	1,0	0,0	0,4	0,0	6,6	1,5	0,0	0,5	0,0	22,6	20,8	19,7	15,7	12,3
Bericht 2010	2008	2015	2020	2030	2040	2008	2015	2020	2030	2040	2008	2015	2020	2030	2040
ohne demografische Anpassung	1,2	5,6	7,4	10,1	11,5	2,4	9,1	10,6	11,3	10,2	21,0	25,6	27,0	30,3	32,6
mit demografischer Anpassung	1,2	5,5	7,0	8,3	5,8	2,4	9,0	10,1	9,4	5,4	21,0	25,6	26,8	29,0	28,5
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	1,2	3,5	0,0	-0,7	-0,2	2,4	5,9	0,0	-0,9	-0,2	21,0	25,1	22,8	16,9	12,5

	Steuern und übrige Einnahmen			Bereinigte Ausgaben*			Primärausgaben**		
	durchschnittlicher Zuwachs p.a. in v. H.			durchschnittlicher Zuwachs p.a. in v. H.			durchschnittlicher Zuwachs p.a. in v. H.		
4. Fortschreibung 2017	2016-2040	2022-2040	2020	2016-2040	2022-2040	2020	2016-2040	2022-2040	2020
ohne demografische Anpassung	2,7	2,5	X	2,0	1,8	X	2,2	2,0	X
mit demografischer Anpassung	2,7	2,5	X	2,0	1,7	X	2,2	1,9	X
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	2,7	2,5	X	2,7	2,6	X	2,8	2,7	X
3. Fortschreibung 2016	2015-2040	2021-2040	2020	2015-2040	2021-2040	2020	2015-2040	2021-2040	2020
ohne demografische Anpassung	2,5	2,3	X	2,2	1,9	X	2,3	2,0	X
mit demografischer Anpassung	2,5	2,3	X	2,1	1,9	X	2,3	2,0	X
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	2,5	2,3	X	2,5	2,3	X	2,6	2,4	X
2. Fortschreibung 2015	2014-2040	2020-2040	2019-2020	2014-2040	2020-2040	2019-2020	2014-2040	2020-2040	2019-2020
ohne demografische Anpassung	2,6	2,4	2,4	2,0	1,8	2,0	2,1	1,9	1,9
mit demografischer Anpassung	2,6	2,4	2,4	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,9
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	2,6	2,4	2,4	2,4	2,4	2,3	2,5	2,3	2,2
1. Fortschreibung 2014	2013-2040	2019-2040	2019-2020	2013-2040	2019-2040	2019-2020	2013-2040	2019-2040	2019-2020
ohne demografische Anpassung	2,6	2,4	2,4	1,9	1,7	1,9	2,1	1,9	1,8
mit demografischer Anpassung	2,6	2,4	2,4	1,7	1,5	1,8	1,9	1,7	1,7
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	2,6	2,4	2,4	2,4	2,2	1,6	2,4	2,3	1,4
Bericht 2013	2012-2040	2018-2040	2018-2020	2012-2040	2018-2040	2018-2020	2012-2040	2018-2040	2018-2020
ohne demografische Anpassung	2,6	2,4	2,4	1,9	1,8	1,9	2,0	1,9	1,8
mit demografischer Anpassung	2,6	2,4	2,4	1,7	1,5	1,8	1,9	1,7	1,7
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	2,6	2,4	2,4	2,3	2,2	1,6	2,3	2,3	1,4
Bericht 2010	2008-2040	2014-2040	2014-2020	2008-2040	2014-2040	2014-2020	2008-2040	2014-2040	2014-2020
ohne demografische Anpassung	2,3	2,5	2,6	2,5	2,5	2,9	2,3	2,3	2,5
mit demografischer Anpassung	2,3	2,5	2,6	2,3	2,3	2,8	2,1	2,1	2,5
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	2,3	2,5	2,6	2,1	2,1	1,3	2,2	2,3	1,0

* Personal, sächliche Verwaltung, Zuweisungen und Zuschüsse, Investitionen, Zinsen, Tilgungen bei öffentlichen Haushalten, globale Minderausgaben.

** Bereinigte Ausgaben abzüglich Zinsen.

	Zins-Einnahmen-Quote					Obergrenze in v. H. p.a.	
	Zinsausg. in v. H. Steuern u. übrige Einnahmen					Primär- ausgaben**	Primärausg. m. Abzug****
4. Fortschreibung 2017	2016	2020	2025	2030	2040	2040	2040
ohne demografische Anpassung	4,1	3,4	3,1	2,3	0,0		
mit demografischer Anpassung	4,1	3,4	3,1	2,3	0,0		
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	4,1	3,4	3,2	2,7	2,0	2,7	2,6
3. Fortschreibung 2016	2015	2019	2020	2030	2040	2040	2040
ohne demografische Anpassung	5,2	3,6	3,7	3,4	1,7		
mit demografischer Anpassung	5,2	3,6	3,7	3,5	1,6		
Haushaltsausgleich bis 2040 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	5,2	3,6	3,7	3,5	2,7	2,4	2,2
2. Fortschreibung 2015	2014	2019	2020	2030	2040	2020	2020
ohne demografische Anpassung	6,0	4,4	4,5	5,1	1,8		
mit demografischer Anpassung	6,0	4,4	4,5	5,1	1,8		
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	6,0	4,4	4,5	5,7	4,7	2,2	1,9
1. Fortschreibung 2014	2013	2019	2020	2030	2040	2019-2020	2019-2020
ohne demografische Anpassung	6,9	6,4	6,4	5,7	2,2		
mit demografischer Anpassung	6,9	6,4	6,4	5,4	0,9		
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	6,9	6,4	6,4	6,3	5,0	1,4	0,8
Bericht 2013	2012	2018	2020	2030	2040	2018-2020	2018-2020
ohne demografische Anpassung	7,6	6,5	6,6	6,1	2,7		
mit demografischer Anpassung	7,6	6,5	6,6	5,7	1,4		
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	7,6	6,5	6,6	6,4	5,2	1,4	1,0
Bericht 2010	2008	2014	2020	2030	2040	2014-2020	2014-2020
ohne demografische Anpassung	9,6	11,7	13,4	15,5	17,2		
mit demografischer Anpassung	9,6	11,7	13,3	14,9	15,2		
Haushaltsausgleich in 2020 (konst. Steigerung der Primärausgaben)	9,6	11,6	11,8	9,0	6,8	1,0	-0,3

**** Primärausgaben abzüglich Steuerverbund, Versorgungsausgaben, Tilgungen bei öffentlichen Haushalten.

Lutz Lienenkämper

Lutz Lienenkämper